

Der Tannenbaum

Es war einmal mitten in einem Nadelwald ein kleiner, zudem noch schiefer Tannenbaum. Sein Traum war es einmal richtig schön zu sein. Dies lag wohl daran, dass die anderen Bäume sich über ihn lustig machten, weil er so klein und mickrig war. Er wollte ja wachsen und groß und stark werden. Wie es richtig ging, sagte jedoch niemand ihm. So verging ein Jahr nach dem anderen. Irgendwie glaubte er selbst, viel zu langsam zu wachsen. Doch ein Baum ist wie Menschen in dieser Hinsicht. Nicht jeder wächst gleich schnell und auch vom Aussehen und der Art ist jeder einzigartig.

So war der Kleine Baum auch einige Jahre später noch immer klein.

Als es wieder kalt wurde und der erste Schnee gefallen war, kamen die Menschen wieder und nahmen Bäume mit. Die schönsten und prächtigen, der kleine Tannenbaum hatte von den Vögeln, die ihn besuchten, ab und an gehört, dass die Menschen ein Fest hatten, was Weihnachten hieß. Die Bäume wurden in Ihre Stuben gestellt und wunderschön behangen. Genau dies wünschte sich der kleine Baum. Der Tag des Festes kam immer näher und es waren schon viele große Bäume weg, doch er stand noch immer an seinem Platz und war schon enttäuscht. Da sah der Baum einen Mann mit einer Axt, einem Pinguin und einem kleinen Jungen. Sie liefen suchend umher und der Pinguin konnte sogar sprechen und meinte zu dem Jungen: "Such dir den schönsten Baum aus, den nehmen wir dann mit." Der Junge sah sich um und suchte auch etwas und kam dem kleinen Baum, der da so traurig stand, immer näher. Die Tanne war sich ganz sicher, dass sie wieder stehen gelassen werden würde, weshalb sie einfach nur so da stand. Doch der Junge, der auch noch klein war, zeigte auf die kleine Tanne und meinte: "Den Baum möchte ich bitte haben." "Bist du dir da ganz sicher?" Wurde er mit einer warmen Stimme gefragt. Fest entschlossen nickte der Junge.

So kam es, dass der Mann vor trat und die Tanne es nicht glauben konnte, als der erste Hieb der Axt ihn traf. Es war nicht nur die Freude darüber, dass sie ausgesucht worden war. Nein, es war auch Schmerz und zwar ein ordentlicher. Niemand hatte den Baum auf diesen Schmerz vorbereitet, wieder ein Hieb und noch einer. Der kleine Baum hatte so Schmerzen, dass er in Ohnmacht fiel.

In der Zeit wurde er dann woanders hin transportiert, als er wieder zu sich kam, stand die kleine Tanne in einem Raum und war mit Äpfel , Nüssen, Kerzen, Zuckerstangen und Lametta behangen. Der Pinguin entpuppte sich als Nonne in einem Kinderheim, in dem Moment entzündete Sie gerade die Kerzen bei der kleinen Tanne. Der kleine Baum wartete ab und hielt ganz still gespannt auf das, was weiter geschehen würde, denn es war ja genau das, auf das er all die Jahre gewartet hatte.

Kurz darauf klingelte ein kleines Glöckchen und leise erklang Weihnachtsmusik und die große Flügeltür ging auf und es kamen viele kleine aber auch schon größere Kinder herein und waren wie die kleine Tanne im Weihnachtszauber gefangen. Für die kleine Tanne ging an diesem Weihnachtsabend ihr Lebenstraum in Erfüllung.